

Für jeden Besitzer einer Rolleiflex-Kamera wird dieses Buch ein sehr willkommener Leitfaden zur besseren Ausnutzung dieser Kamera sein. Aber auch die Amateure, die sich zum Kauf einer Kamera entschließen wollen, seien nachdrücklichst auf Dr. Heerings Ratschläge hingewiesen. Wenn man auch gegen das Buch einwenden könnte, daß der Verfasser ein begeisterter Rolleiflex-Anhänger ist und er daher anderen Kameras nicht immer gerecht wird, so scheint uns dies jedoch kein Fehler zu sein, denn das Buch will, wie schon sein Titel sagt, ausschließlich die Rolleiflex mit ihren Vorzügen behandeln und ihre vielseitige Verwendungsmöglichkeit darstellen. Man kann getrost auch den Amateuren, die keine Rolleiflex besitzen und auch nicht die Absicht haben, eine anzuschaffen, die Lektüre dieses Buches sehr empfehlen.

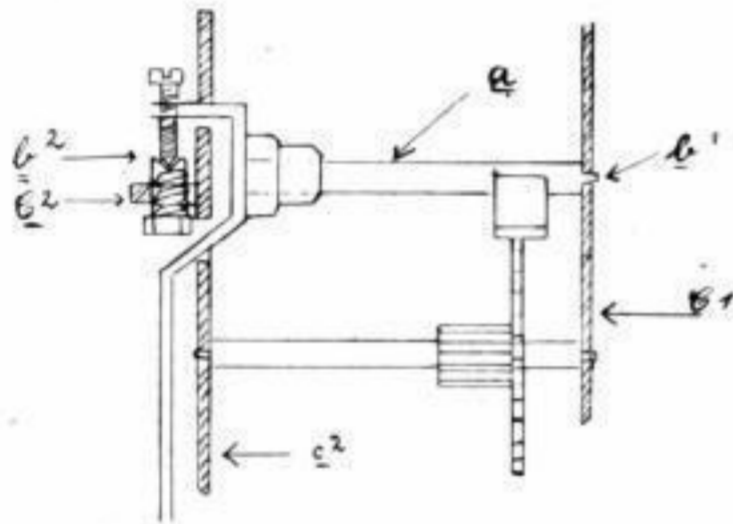
(VIII/82)

Patentschau

Patentneuanmeldungen

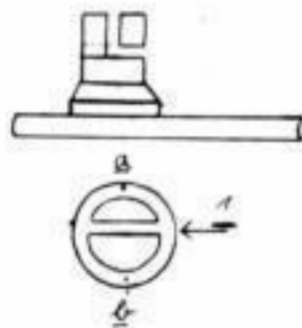
83a, 13. B. 150669. J. Böhmer, Leipzig C 1. Elektromechanische Umschaltvorrichtung für Wechselzifferblätter. Um die Umstellung eines 12- bzw. 24-Stunden-Ziffernkreises zu bewerkstelligen, läßt der Anmelder durch den Stundenzeiger nach jeder Voldrehung desselben Kontakte berühren. Die Kontakte, zwei Stück, werden wechselweise über zwei Magneten zur Verstellung der Zifferscheibe benutzt. Die Funktion ist hier so, daß eine mit einem Zahnsegment der Zifferscheibe in Eingriff stehende Zahnstange in den beiden Elektromagneten verschiebbar gelagert ist. Durch Anzug der Magneten wird die Zahnstange hin und her bewegt, und kann die Kontaktgebung hierbei so eingestellt werden, daß in den Endstellungen der Stange der eine Kontakt von dem Stundenzeiger berührt und der andere Kontakt genügend weit vom Zeiger weggehalten wird. 23. 6. 31.

83a, 20. M. 116076. Friedrich Maulthé G. m. b. H., Schweningen a. N. An der Ankerwelle fest angebrachtes Pendel. Um den Kraftverlust, der bei Pendeln, die mit der Ankerwelle fest verbunden sind, am Pendelankerachslager zu vermindern,



bringt die Anmelderin die in der Abbildung gezeigte Lageranordnung heraus. *a* ist die Ankerpendelwelle aus einem Stück, die mit dem Zapfen *b*¹ in der Platine *c*¹ lagert. Der zweite Zapfen, *b*², liegt in einem an der Platine *c*² angewinkelten einstellbaren Pfannenlager und kann durch eine Körnerschraube höher oder tiefer eingestellt werden. 7. 4. 31.

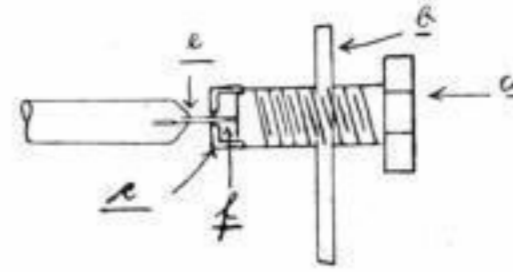
83a, 14. B. 150338. Bruno Beist, Magdeburg. Zifferblattbefestigung. In die senkrecht geschloßenen Zifferblatflüße, die, wie uns die Abbildung zeigt, auch seitlich mit einem Ausschnitt versehen sind, wird ein Klemmring *1* eingeschoben. Verdreht man nun diesen Klemmring, so riegelt er den Ziffer-



blattfeiler bajonettverschlußartig fest und hält so das Zifferblatt ohne Zifferblattschrauben. Zur Verdrehung des Klemmringes sind Führungslöcher *a* und *b* vorgesehen. 3. 6. 31.

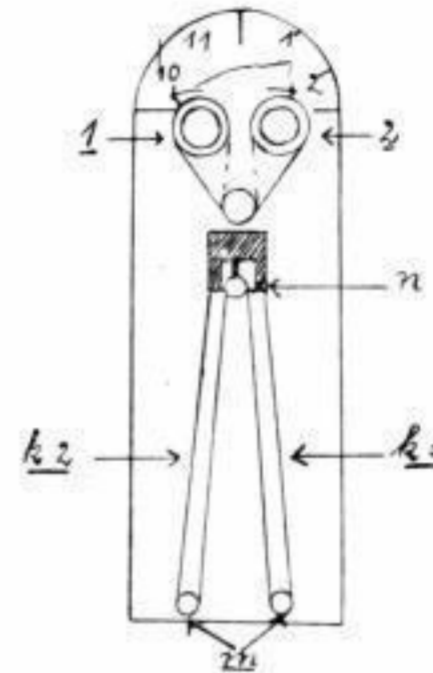
83a, 48. V. 26631. Emil Volkens, Lankwitz bei Berlin. Einschraubbares Zapfenlager. Den Aufbau des Lagers, das für billige Uhren gedacht ist und das als ein Spur- und als ein Halslager ausgebildet ist, zeigt uns die Abbildung. *a* ist

eine in der Platine *b* sitzende Schraube, auf die an der Stirnseite das eigentliche Zapfenlager als besondere Hohlplatte *c* aufgesetzt ist. In dieser Kappe ist eine konische Bohrung, die mit ihrer kleinsten Öffnung nach außen liegt



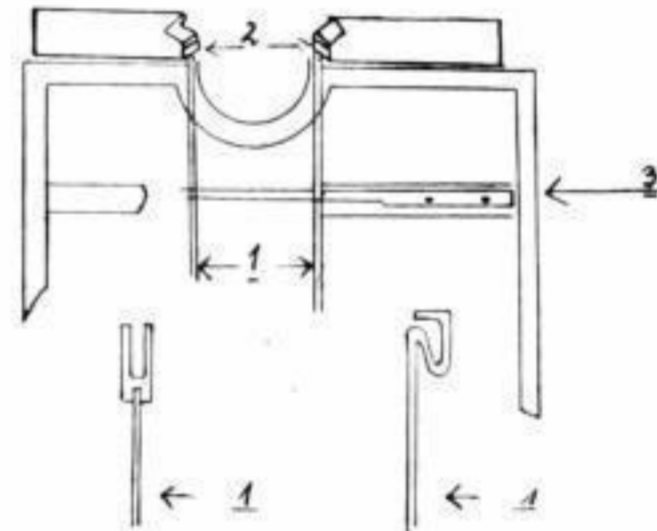
und in der der zylindrische Zapfen *e* gleitet. Zwischen Lagerplatine und Schraube ist ein Hohlraum *f* zur Aufnahme von Schmiermitteln vorgesehen. 7. 4. 31.

83a, 8. St. 12530. H. Stähler, Köln-Nippes. Uhr mit gemeinsamem Gewichtsantrieb für Geh- und Schlagwerk. Ein Gewicht für den Antrieb beider Werke (Geh- und Schlagwerk)



hängt an einer endlosen Kette. Neu daran ist, daß der zwischen den Antriebsrädern (*1* und *2*) liegende unbelastete Teil der Kette (*k*₂ und *k*₃) über zwei feste Rollen (*m*) und eine bewegliche Rolle (*n*) im Gewicht geführt wird. 30. 9. 29.

83a, 76. Sch. 17830. Fabrikant Meinrad Schneider, Triberg (Schwarzwald). Vorrichtung zum Bewegen der Bälge an Kuckucksuhren. Um beim Auseinandernehmen von Kuckucksuhren das Gestänge, das die Pfeifen anhebt, leicht und ohne Verbiegen zu lösen, werden hier die Hebelstangen nicht durch zugebogene Drahtlösen in die Pfeifen eingehängt, sondern durch Winkelbiegung oder gabelförmige Schlitze mit den



Pfeifen verbunden. Wie uns die Abbildung zeigt, greift die Hebelstange *1, 1, 1* in einen am Balg befestigten geraden Drahtbügel *2*. Zur sicheren Führung ist an der Platine selbst oder am Gehäuse ein Führungslück *3* angebracht, in welchem die Hebelstangen gleiten. 15. 12. 30.

Kl. 83a. Gruppe 27. Nr. 527758 vom 26. Februar 1930. 83a M 30.30. Erwin Merklin in Döberitz. Uhr, insbesondere Weckeruhr, mit drehbar angelenkten elastischen Hebe-

